



Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie



Research Institute of Wildlife Ecology

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie



Research Institute of Wildlife Ecology



Savoyenstraße 1
 A - 1160 Vienna, Austria
 phone: +43 - 1 - 4890915 - 0
 fax: +43 - 1 - 4890915 - 333
 e-mail: fiwi@vu-wien.ac.at



last update: November 27, 2008

- Aufgaben
- Forschungsfelder
- Arbeitsgruppen
- Service
- Publikationen, Download
- Jahresbericht, Broschüre
- Seminare am Wilhelminenberg
- Lehrveranstaltungen
- angebotene Diplomarbeiten
und Dissertationen
- Mitarbeiter-, Telefon-,
Emailverzeichnis
- Öffnungszeiten, Lage
- Anmerkungen

please use Netscape 4.5 / Microsoft Internet Explorer 4.5 or higher, *important*: full screen or maximised window, resolution 1024 x 768

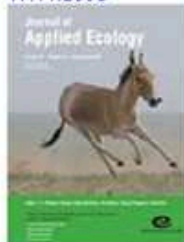
27.11.2008



Das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Veterinärmedizinischen Universität Wien (VUW) hat gemeinsam mit den Projektträgern Land Niederösterreich (Naturschutzabteilung) und den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) ein außergewöhnliches Artenschutzprojekt zur Wiederansiedelung des Habichtskauzes initiiert. Unterstützt wird das FIWI dabei durch die Österreichische Zoo Organisation und der Verein Eulen und Greifvogelschutz sowie Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA49). In den kommenden Jahren soll durch Freilassung von Jungvögeln im Biosphärenpark Wienerwald sowie im einzigen Wildnisgebiet Österreichs, am Dürrenstein, ein neuer Bestand gegründet werden. Das Projekt startet mit Ende November 2008 und läuft bis 2012.

Lesen Sie mehr unter: www.habichtskauz.at

17.11.2008



Studie aus dem Forschungsinstitut als Titelbild des „Journal of Applied Ecology“

Ein attraktives Bild eines asiatischen Wildesels schmückt die Titelseite der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Journal of Applied Ecology“, die zu den international renommiertesten auf dem Gebiet der angewandten ökologischen Forschung gehört. Die Wildesel sind Gegenstand einer in diesem Heft erschienenen Publikation aus dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie und das Bild ist im Zuge der Forschungsarbeiten dazu in der Mongolei entstanden.

Dr. Petra Kaczensky, Dipl.-Geogr. Henrik von Wehrden und Univ.Prof. Dr. Chris Walzer vom FIWI sowie ihr mongolischer Kooperationspartner O. Ganbaatar (M.Sc.) verglichen in ihrer Arbeit die Lebensräume von Asiatischen Wildeseln (*Equus hemionus*) und Przewalski-Wildpferden (*Equus ferus przewalskii*) hinsichtlich ihrer Überschneidungen. Das einzigartige an der Studie ist, dass die Wissenschaftler für ihre Datengewinnung erst jahrelange Vorbereitungsarbeiten leisten mussten; denn die Przewalski-Wildpferde waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts in freier Wildbahn ausgerottet. Darum wurden unter Beteiligung von Prof. Walzer zuerst Nachzuchten des Przewalski-Wildpferdes aus Zoobeständen im Schutzgebiet „Große Gobi B“ wieder angesiedelt. Darauf fußt die weitere Arbeit der Wissenschaftler.

INFO